



Von Hanns Looser

Das Ballett als Ausdrucksmittel einer wahren Tanzkunst hat sich in der neueren Zeit von der starren, ideenlosen Form rhythmisch-gymnastischer Uebungen losgelöst und geht neuerdings die Bahn schöpferisch-künstlerischer Gestaltung. Das Ballett bedarf im Gegensatz zum expressionistischen (d. h. Ausdrucks-) Solotanz, der absolut auf das nur individuelle Empfinden des Tänzers gestellt ist, einer Reihe von Komponenten, die neben dem rein Tänzerischen der einzelnen Rollen mitwirken müssen. Die Idee der Komposition, das kostümliche Ausdrucksmittel und die „Bildhaftigkeit“ der Regie sind jene tragenden Faktoren, auf denen sich die tänzerische Gestaltung auslebt. Die Befruchtung des neueren Balletts ist von der russischen Seele aus gekommen. Eigenartigerweise war bei dieser Neubele-



Musikprobe beim Ballettmeister

Phot. Baramount

bung dieser spezifischen Art der Tanzkunst der Tänzer nicht das Primäre. Das Ballett hat zuerst einmal Form gewonnen in der schöpferischen Phantasie eines Malers. Leon Bakst hat seine Idee ins Bildmäßige übertragen und erst dann Kräfte herangezogen, die eben diese Idee mit den Mitteln einer vollendeten Tanzkunst übersetzten. Die restlose Einfühlungsgabe des russischen Tänzers, die unerhörte künstlerische Gestaltungskraft, eine kaum zu übersteigernde Beherrschung der technischen Mittel hat eine Reihe von Balletts entste-